

Endlich war dieses prächtige Gebäude ganz mit dem schönsten alten Marmor bekleidet, mit Säulen und Statuen verzieret, deren die meisten noch an ihrer Stelle, und so wohl behalten waren, so daß man es mit leichter Mühe in seine gänzliche Vollkommenheit hätte wieder herstellen können. Da die Arbeit unter der Erde eben so angefangen war, wie man ein Bergwerck gräbt; so hat man sich begnüget die Verzierungen davon wegzunehmen, so daß jetzt nichts als das grobe dieses schönen Denkmahls unter einem fast 80. Schuh dicken Gewölbe liegt, welches gleichwohl die so in der alten Stadt sind nicht hindert, das Geräusch deren in Portici fahrenden Wagen deutlich zu hören.

So sehr man sich übrigens bemühet hat, den Riß kennen zu lernen, wovon man hier einen Begriff zu geben versucht hat; so steht man doch nicht vor die Richtigkeit der Maassen, weil man das Theater nur stückweise gesehen, und nun zu gleicher Zeit alle Theile desselben sind entdeckt worden. Sie haben nur nach und nach gesehen werden können. Denn um den einen Theil auszuleren, mußte man den andern wieder füllen, so daß man jetzt kaum wirklich die Helffte davon sehen kan. Mit denen übrigen Gebäuden, deren in dieser Nachricht wird gedacht werden, ist es eben so beschaffen.

Lange Zeit nachdem man das Theater entdeckt hatte fand man folgende Aufschrift: L. ANNIVS. L. F. MAMIANVS. RVFVS. II. VIR.